

A b s c h r i f t

Betr.: Dwora Ganzweich, geb. 18.7.1918

Auszug aus eEV.

... Ich bin die Tochter volljüdischer Eltern. Mein Vater hiess Abraham Grünberg, meine Mutter Sara geb. Beigel.

Ich wohnte in Krakau/Polen, als die Deutschen in Polen einmarschierten.

Im März oder April 1941 wurde ich in das Ghetto Krakau inhaftiert. Das Ghetto war mit Stacheldraht umgeben und stand unter deutscher und polnischer Bewachung. Ich musste das Judenzeichen auf einer Armbinde tragen und Zwangsarbeit in der Bäckerei, die früher meinem Vater gehört hatte, verrichten. Es gab einen Judenrat, mit Herrn Bibersrein als Präses.

Im Sommer oder Herbst 1942 wurde ich in das ZAL Krakau-Plaszow überführt, wo ich Zwangsarbeit in einer Schneiderei für die Wehrmacht verrichten musste. Das Lager bestand aus Holzbaracken, die mit Stacheldraht umgeben waren und von SS bewacht wurden.

Im Herbst 1944 wurde ich in das KZ Auschwitz-Birkenau eingeliefert. Hier wurden mir die Haare abrasiert und ich bekam die Nr. A 19398 in den linken Unterarm eintätowiert.

Nach kurzer Zeit wurde ich in das ZAL Gundelsdorf-Kommando Flossenburg überführt. Hier waren zwei grosse Baracken, je 50 Frauen in einer Baracke, wo wir am Stroh auf der blossen Erde schlafen mussten. Ich bekam hier Sträflingskleider und wurde zur Zwangsarbeit auf einen Bahnhof geführt, wo wir vollbeladene Waggonen verschieben mussten. Hier war ich ungefähr bis Winter 1944.

Nachher wurde ich in das KZ Ravensbrück geschafft, von wo ich nach kurzer Zeit in das ZAL Hamburg-Benndorf befördert wurde. Ich erkrankte hier an Typhus, ich kann mich nicht erinnern, wann das war. Dann kam ich mit der Bernadotte-Aktion nach Schweden.

Aus Schweden wanderte ich 1948 über Belgien und Cypern nach Israel aus. Meine Haft-Entsch. Ansprüche habe ich bei keiner anderen Stelle als hier angemeldet.

gez.: Ganzweich Dora,